

7-24

# ÄRZTE ZEITUNG

ZB MED



D 8877

Donnerstag, 25. Mai 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 96, Jahrgang 19



**Wenn es schon Budgets geben muß, dann wenigstens realistische** fordert Niedersachsens KV-Chef Dr. Bodo Strahl. Vor der Budget-Berechnung müsse eine Preis- und eine demographische Komponente berücksichtigt werden. Auch dürften Arznei-Innovationen nicht unter das Budget fallen.

Gesundheitspolitik

Seite 6



**Verwaltungskosten der Kassen sind ihm ein Dorn im Auge** denn dieses Geld, das die Kassen in „aufgeblähte Verwaltungen pumpen“, fehle den niedergelassenen Ärzten für die Grundversorgung ihrer Patienten, kritisiert der Koblenzer KV-Hauptgeschäftsführer Helmut Schmidt.

Gesundheitspolitik

Seite 7



**Ein Ringelwurm und sein Dienst am Menschen** stehen im Mittelpunkt der Wanderausstellung „Mensch und Blutegel“. Besucher erfahren hier, daß Blutegel nicht nur den Thrombinhemmer Hirudin absondern, sondern auch histaminartige Wirkstoffe und Entzündungshemmer.

Allgemeines / Kultur

Seite 22

Arztvorsorge

**Arztvorsorge**  
**Arztvorsorge**  
**Arztvorsorge**

(rv/br). Die nachgelagerte Besteuerung von Renten, wie sie derzeit diskutiert wird, könnte für Berufstätige, andere Selbständige und Rentnerinnen und Rentner teuer werden. Die Entscheidung ist nicht entschieden, aber die Auswirkungen sind groß.

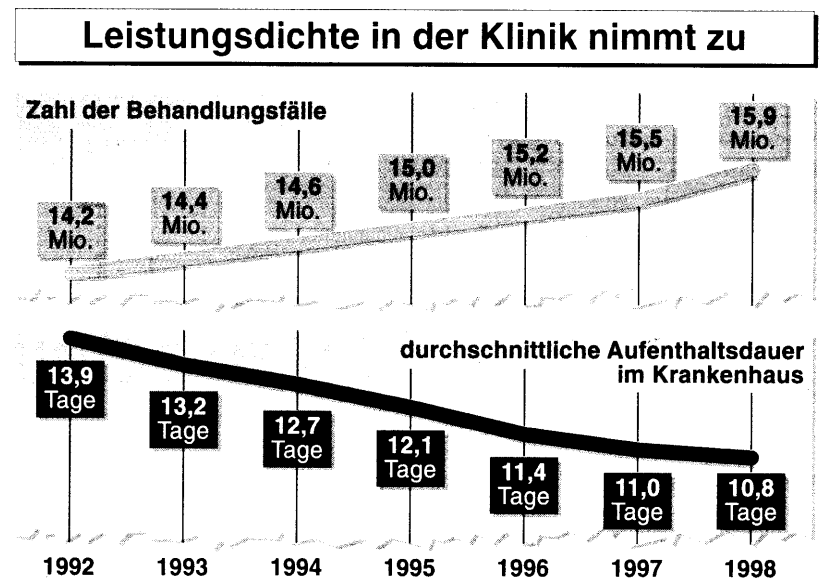
Es deutet darauf hin, daß künftig die Beiträge mehr nur der Ertragsanteil der Renten (27 bis 32 Prozent) steuerlich absetzbar sein wird. Stattdessen sollten die Beiträge voll versteuert werden. Die Beiträge würden zwar die Beiträge zur Altersvorsorge vollständig

Neue Bedarfsplanungsrichtlinien

## Ab 2001 mehr freie Arztsitze – dann wird der Wettbewerb noch härter

Karlsruhe (mm). Junge Hausärzte und fachärztliche Internisten dürfen sich freuen. Wer sich noch niederlassen will, jedoch bislang beim Zulassungsausschuß abgeblitzt ist, kann wieder hoffen. Viele der bislang gesperrten Gebiete könnten nämlich ab Januar 2001 schlagartig frei werden. Die bisherige Bedarfsplanung ist dann bundesweit erst mal passé.

Genehmigung vorgelegt worden. Danach werden sich bundesweit die Verhältniszahlen ändern. In Städten wie beispielsweise Karlsruhe, Mannheim oder Heidelberg wird danach nicht mehr ein Allgemeinarzt auf 2269 Einwohner gerechnet, sondern ein Allgemeinarzt oder hausärztlicher Internist auf 1338 Einwohner. Die Konsequenz allein für Nordbaden: „Acht der insgesamt elf Gebiete



Klinikpatienten werden immer rascher entlassen. Gleichzeitig steigt aber die

DR. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE  
JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KOELN

041441

1.7.99